

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

72. Der gefährliche Aufschub der Bekehrung. Ps. 95. v. 7. 8.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

wüßtet hat. Seht diese Frucht der Sünden an!
Seht, wie Gott Sünder strafen kan.

12. Fall, armes Land, fall Gott zu Fusse, fall
in die ausgestreckte Hand. Befehre dich, und
thue Buße! Die Sünd ist eine Scheide-
Wand, (1) Die Gott und uns so lange trennt,
bis man sie läßt, bereut, bekennet. 1) Jer. 59, 2.

13. Geschlagnes Land, ach, kehre wieder! (2) und
sprich: Herr, geh nicht ins Gericht! (3)
Komm, sing mit Thränen deine Lieder! „Gott
„ruft dir zu: Mein Herz bricht! (4) Ich geb
„dir wieder Fried und Ruh, die Buße nöthigt
mich darzu.

2) Jer. 3, 12.

3) Ps. 143, 2.

4) Jer. 31, 20.

14. Dieß Eins ist noth zum Friedens-Liede, du
machst sonst Gott ein Hinderniß. O liebes Land,
mach mit Gott Friede, so ist dein Fried alsdenn
gewiß. Der Jesus, ders so herzlich meint, ist
denn für dich, (5) und selbst dein Freund.

5) Röm. 8, 31.

72. Der gefährliche Aufschub der Befehung.

Ps. 95. v. 7. 8.

Mel. Ermuntre dich, mein schwacher Geist.

Seut, weil Gott bittet, höre du, und greif mit
beyden Händen an dieses Seil der Liebe zu.
Gott will sich zu dir wenden. Ach spar, o Mensch!
die Buße nicht, du sammlest dir ein Zorn-Gericht,
ja du verstockst dein Herze zu deinem eignen
Schmerke.

2. Seut,

2. Zeut, da Ers sager, glaube du, Gott will dich selig haben; Er giebt dir wahre Seelen-Ruh, Er hat die größten Gaben. Die alle sollen, Sünder, dir, ach nimm sie doch, und glaube mir: Er will dich gern zur Beute. O werde sie noch heute.

3. Zeut, weil Er winckt, so folge du, verspar es nicht auf morgen, du hast sonst keine wahre Ruh, du mußt doch Eins besorgen, ⁽¹⁾ das ist das allerbeste Theil, dein ewiges vollkommnes Heil. Ach reiß dich von der Erden, so kanst du selig werden.

¹⁾ Luc. 10, 42.

4. Zeut, weil Gott will, so wolle du, verhärtete nicht den Willen. Dein hartes Herz hat keine Ruh, du mußt den Schluß erfüllen; Ach bleib nicht einen Augenblick von dem so guten Gott zurück, es wird dich sonst gereuen, und nichts dein Herz erfreuen.

5. Zeut, da Gott droht, so fürchte du, flieh, Mensch, zu seiner Gnade, greif durch den Glauben eiligst zu, der Aufschub ist dein Schade. Du wirst die Sünde mehr gewohnt, mit lauter Angst davor belohnt, dein Zeute! wird verträumet, die Gnaden-Frist versäumet.

6. Zeut, da Er lockt, so eile du, es ist dein eigenes Glück, flieh nicht vor deiner eignen Ruh, bleib nicht von Gott zurücke; Verschiebe die Befehring nicht, Er wirket sie gern, sein Herz bricht, sein Wort ruft täglich: Eile. ⁽²⁾ Hier sind die Liebes-Seile.

²⁾ 1 Mos. 19, 22.

7. Zeut, weil Gott kommt, so komme du, Er kommt und ruft aus Liebe, sein Herz hat eher keine

keine

keine Ruh, es brennt in Liebes- Triebe. Bedenke Gottes treuen Sinn, dein Kommen bringt ihm nicht Gewinn; Nein! nein! du hast gewonnen, und darauf nicht gesonnen.

8. Zeut, da Er liebt, so liebe du die eigne theure Seele; Ach! suche vor dieselbe Ruh in Jesu Wunden-Höhle. Der ist der Born, der immer quillt, ⁽¹⁾ und deinen Durst vollkommen stille. Komm, Mensch! zu seiner Seite, komm aber bald! Komm heute!

¹⁾ Zach. 13, 1.

9. Zeut, da Er giebet, so nimm du die Gaben, die Er schenket, greif da mit Glaubens-Händen zu, wenn dich die Sünde kränket. Die Seligkeit ist schon bereit, Mensch, nimm sie in der Gnaden-Zeit, du kannst, du sollst die Gaben umsonst noch heute haben.

10. Zeut, da Gott redet, hoffe du, sein Herz steht vor uns offen, du kannst, Gott sagt es selber zu, die Gnade sicher hoffen. Es ist für uns kein andrer Weg, es ist, o Mensch, nur dieser Steg, der reißt dich vom Verderben, und lernt dich selig sterben.

11. Zeut, weil Gott spricht, gehorche du, du lebst vielleicht nicht morgen, dann ist es zu spät: heut greife zu, noch ist es Zeit zu sorgen. Du lebst noch in der Gnaden-Zeit, denn aber kommt die Ewigkeit, da ist die Thür verschlossen, und dein Termin verflissen.

12. Darum, so lang es Zeute heiße, so rufen Gottes Knechte; O Sünder! steht um Gottes Geist, der weist euch zurechte, der giebt uns Kraft, der zeigt die Bahn, der führet uns, der geht voran,